



Die Redaktionsgruppe besucht den Landtag

Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung lädt ein

Kiel Im September 2009 hatte die Redaktionsgruppe den Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Dr. Ulrich Hase zur Redaktionssitzung eingeladen. Er war davon so begeistert, dass er die Redaktionsgruppe auch einladen wollte. Am 15 April 2010 war es dann soweit. Am



frühen Morgen ist die Redaktionsgruppe nach Kiel los gefahren. Mit dabei waren auch der Abteilungsleiter Guido Nicolai, Frank Kuhnig, Mitarbeiterin Melanie Pietsch und Mirco Görtz von den Mürwikern. Bei der Ankunft wurde die Redaktionsgruppe von Susanne Keller begrüßt. Sie ist für die Besichtigungen im Landeshaus zuständig. Sie zeigte der Redaktionsgruppe dem Plenarsaal. Das ist ein großer

Raum in dem die Landespolitiker sitzen. Dort wird Politik gemacht. Sie zeigte auch, wo in diesem Plenarsaal jeder Politiker sitzt. Es gibt nämlich an jedem Tisch ein Namensschild. Man konnte dann sehen, wo der Ministerpräsident Peter Harry Carstensen sitzt. Die Redaktionsgruppe stellte viele Fragen zu dem Thema Politik. Diese hat Frau Susanne Keller versucht zu beantworten. Es durfte auch fotografiert werden.

Kurz vor Ende der Besichtigung des Plenarsaals ist Herr Dr. Ulrich Hase dazu gekommen.

Es gab dann eine kleine Frühstückspause. Kurz danach überreichten Melanie Pietsch und Mirco Görtz einen Brief an eine Frau vom Landeshaus (Der Bericht steht in der MW Info). Nach weiteren Besichtigungen des Gebäudes gab es Mittagessen. Herr Dr. Ulrich Hase und sein Assistent führte die Redaktionsgruppe in die Kantine vom Landeshaus. Jeder durfte sich dann aussuchen was er essen wollte. Es gab ein großes Angebot an Essen und Trinken.

Nach dem Essen hat Dr. Ulrich Hase sich von allen bedankt und verabschiedet.

Nach dem Essen und einem kleinen Spaziergang an der Kieler Förde ging es zurück nach Flensburg.

Es war sehr spannend zu sehen, in welchem Gebäude die Politiker arbeiten. Dafür möchte sich die Redaktionsgruppe noch mal bei Herrn Dr. Ulrich Hase und natürlich auch bei Frau Susanne Keller bedanken. Wir kommen gerne wieder.

Mittsommerfest im Treeneweg

Das Fest für die Nachbarn, Freunde und Familie

Treeneweg Das dritte Mittsommerfest, am 12.6.2010 im Treeneweg, begann dieses Jahr ganz anders. Das Jugendblasorchester Langballig ging durch den Stadt-



teil Fruerlund. Sie haben die ganze Zeit Musik gespielt. Begleitet wurden sie von dem Werkstatttratt der Mürwiker Werkstätten. Das Ziel war es, die umliegenden Anwohner auf das Fest aufmerksam zu machen. Das kam sehr gut an. Viele Bewohner haben aus ihren Fenstern oder Balkonen ihrer Wohnungen begeistert geklatscht und sind bestimmt zum Mittsommerfest gekommen.

Um 14.00 Uhr wurde dann das Mittsommerfest durch den 1. Vorsitzenden des Werkstatttratts John Barth offiziell eröffnet. Anschließend hat noch der 1. Vorsitzende des Betreuer und Elternbeirates der Mürwiker Werkstätten Wolfgang Funkenweh die Gäste begrüßt. Beide meinten, dass das Mittsommerfest dafür da ist, mit Freunden,

Familie und den Nachbarn zu feiern. Der Stadtpräsident Herrn Dewanger war der dritte Redner. Er begrüßte auch alle recht herzlich.

Über den ganzen Tag verteilt waren circa 600 Zuschauer da. Sie konnten sich an den vielen Ständen informieren. Das Fest hat schon Tradition. Also es ist nicht mehr wegzudenken aus dem Stadtteil Fruerlund. Für das nächste Jahr werden wieder viele Gäste erwartet. Wir freuen uns darauf.

Benny Weiler

Kanu-Tour mit der Tiierisch-Gruppe

Ein Tag auf der Treene

Treia Das Team der Tiierisch Gruppe hat am 19.6.2010 auf der Treene eine Kanu-Tour gemacht. Die Idee hatte der Gruppenleiter Michael Jacob.



Gestartet wurde um 12.00 Uhr in Hünning bei Tarp (Kreis Schleswig-Flensburg). Nachdem der Gruppenleiter Werner Petersen auch eingetroffen war, wurde festgelegt, welche Personen in einem Kanu sitzen. Es hat nicht mal 2 Minuten gedauert, da haben die ersten unfreiwillig ein Bad genommen. Das war schon für einige zu viel. Sie sind mit Werner Petersen zum Grill-Platz gefahren. Rasante Kurven, ein paar Tropfen und einige Brücken haben den anderen Teilnehmern nichts ausgemacht. Sie sind einfach weitergefahren und nach 2 Stunden fast trocken am Grill-Platz angekommen. Dank Klaus Kreft aus der Küche in der Raiffeisenstraße gab es Fleisch, Wurst und einen leckeren Salat. Um 19.00 Uhr war die Kanu-Tour zu Ende und die Teilnehmer sind nach Hause gefahren. Obwohl das Wetter typisch Norddeutsch war, hat es allen sehr gut gefallen. Natürlich hätte es bei besserem Wetter mehr Spaß gemacht.

Anne Janihsek und Kevin Bliefert

Fußballpokalturnier auf dem Sportplatz vom Holländerhof

Die Kicker Flensburg stellen sich vor

Flensburg Am Mittwoch den 30.6.2010 fand das 2. Fußballpokalturnier der Lebenshilfe auf dem Sportplatz vom Holländerhof statt. Die beteiligten Fußballmann-



schaften waren die Kicker Flensburg (Spielgemeinschaft Die Mürwiker & Holländerhof), der FC-Rat, die Friholtschule und die Lebenshilfe. Das Turnier begann um 16.00 Uhr und gespielt wurde 2x15 Minuten. Das erste Spiel war die Begegnung Friholtschule gegen die neue Fußballmannschaft Kicker Flensburg. Diese besteht aus Fußballern der Mürwiker Werkstätten und dem Holländerhof. Sie wurde erst vor kurzem neu zusammengestellt. Angeführt von dem Kapitän Florian Waitz und unterstützt von dem neuen Trainer Hanni Schlott verloren die Kicker Flensburg leider mit 4:2.

Es war an dem Abend aber nicht wichtig, welche Mannschaft das Turnier gewinnt. Viel schöner war es, dass über 100 Menschen mit und ohne Behinderung dabei waren.

Die Zuschauer haben ihren Spaß gehabt. Neben spannenden Spielen, wo jeder geklatscht, gejubelt aber auch für über seine Mannschaft getrauert hat, gab es auch viel Beifall für die Organisatoren dieser Veranstaltung.

Das nächste Fußballpokalturnier sollte sich keiner entgehen lassen.

Benny Weiler

Demo in Eutin

Menschen mit Behinderung machen auf sich aufmerksam

Eutin 900 Menschen mit und ohne Behinderung waren am 20.4.2010 in Eutin. Die Ostholsteiner Behindertenhilfe hatte einen Aufruf gestartet. Das bedeutet, sie haben ganz viele Werkstätten eingeladen, um zu demonstrieren. Es ging um das Thema „Kündigung des Landesrahmenvertrags“ was für ein Sozialabbau im Land Schleswig-Holstein steht.

Es wurde vorher von den Politiker gesagt, in Schleswig-Holstein leben zu viele Menschen mit Behinderung und deswegen muss Geld gespart werden. Aus diesem, aber auch anderen Gründen sind viele



Menschen auf der Demo erschienen. Die Teilnehmer kamen aus Flensburg, Schleswig, Neumünster, Meldorf, Kiel und natürlich auch aus Ostholstein. Das ganze begann um 14:00 Uhr auf der Schlossterrasse in Eutin. Es wurde eine 40 minütigen Rede in der Kapelle von der Schlossterrasse gehalten. Von da sind alle Beteiligten durch



die Innenstadt in Eutin bis zum Landratshaus gegangen. Mit ihren Plakaten und Tröten haben sie auf sich aufmerksam gemacht.

Am Ende wurde dann noch eine Rede vorm Landrats-Gebäude gehalten. Zudem wurde ein offener Brief, also ein Brief mit einigen Fragen in den Briefkasten des Landratsgebäudes gesteckt. Diese Fragen soll der Landrat beantworten. Die Demo hat für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Neben dem NDR

Fernsehen aus Kiel, der das abends im Schleswig Holstein Magazin gezeigt hat, sind viele Zeitungsartikel in verschiedenen Zeitungen erschienen. Es hat sich gezeigt, dass sich Menschen mit Behinderung für ihre Rechte einsetzen. Sie werden dies auch in Zukunft tun.

Benny Weiler



10 Jahre zwischen Rock, Pop, Schlager und selbst geschriebenen Liedern

Wir sind Die Mürwiker

Raiffeisenstraße Die Mürwiker Band gibt es nun seit 10 Jahren. Wie ist sie eigentlich entstanden? Am 8.3.2000 hatte Stephan Lind die Idee, für 4 Wochen einen Musik-Kurs anzubieten. Daraus ist dann viel mehr entstanden. Am 10.5.2000 gab es 5 Teilnehmer bei der Mürwiker Band. Heute sind es schon 15 Teilnehmer. Der erste Auftritt der Band war am 13.7.2001 zur Abschlussfeier der AT-Teilnehmer



(AT = Arbeitstraining), was heute die Berufliche Bildung ist. In dieser Zeit hatte die Mürwiker Band nur 3 Auftritte pro Jahr und einmal wöchentlich 1 ½ Stunden Probe. Heute hat die Mürwiker Band bis zu 8 Auftritte im Jahr und jeden Mittwochnachmittag 3 Stunden Probe. Im letzten Jahr gab es ein großes Highlight für die Mürwiker Band. Sie sind nach Holland zum FECO-Konzert (darüber haben wir schon berichtet) gefahren.

Natürlich haben die Band-Teilnehmer große Fortschritte gemacht und haben ihre Qualität verbessert. Durch die vielen Pro-



Die Fußballmannschaften des Turniers 2010 der Lebenshilfe e.V.

Fortsetzung des Artikels von Seite 5

ben und Auftritte haben sie mehr Erfahrung und Sicherheit bekommen. Das zeigt sich neben ihren vielen Auftritten auch daran, dass sie 2006 eine eigene CD hergestellt haben. Am 26.06.10 hatte die Band ihren 65.ten Auftritt beim Sommerfest in Solitude. Für die Zukunft ist eine zweite CD geplant. Wo der Weg der Mürwiker Band noch hinführt kann keiner sagen, aber gute Musik hört nie auf.

Anne Janihsek und Kevin Bliefert

20 Jahre Wohnstätten-Fest Emil-Nolde-Straße in Niebüll

Ein Wohnheim lädt zum Tanz

Weberstraße Die Gäste waren begeistert. Es wurde getanzt, gelacht und gut gegessen. Aber erst mal von Anfang an. Am 4.6.2010 hat das Wohnheim aus der



Emil-Nolde-Strasse in Niebüll seinen 20 jährigen Geburtstag gefeiert. Dies wurde wegen Platz-Probleme auf dem Gelände

der Werkstatt Weberstraße veranstaltet. Die Gäste wurden von Günter Fenner herzlich begrüßt. Die 1. Vorsitzende Ellen Carstensen vom Förderverein aus Niebüll und der 1. Vorsitzende Manfred Steffens, vom Verein zur Betreuung Behinderter gehörten zu den 250 anwesenden Gästen.

Um 14.30 Uhr wurden neben Getränken auch Kuchen gereicht. Die Musik-Gruppen spielten ab 15.30 Uhr: Von den Mürwikern, „Die Mürwiker Band“, der „Chor Spektakel“ und „De Freesen-Trummler“, aus Hagenow „Carpe Diem“, „Step by Step“ und „Gangway“, aus Niebüll „Tanzstudio Stümer“ und aus Rantrum „North Frisian Pipes & Drums“.

Benny Weiler

20 jähriges Jubiläum im Wohnheim Moltkestraße

Ein Grillfest für alle Freunde

Moltkestraße Am 11.6.2010 fand das 20 Jährige Jubiläum in der Wohngemeinschaft Moltkestraße statt. Es wurde ein tolles Grillfest mit den Eltern, Freunden, Kollegen und Nachbarn im Garten gefeiert.

Die Hausleiterin Rita Peters hat eine schöne Rede gehalten und die vier Bewohner, die seit 20 Jahren sowie die vier Bewohner, die seit 10 Jahren im Wohnheim Moltkestraße wohnen, wurden mit einem Blumenstrauß und einem Gutschein geehrt. Außerdem hat Rita Peters von den Projekten der letzten 20 Jahre berichtet. Darunter waren Sportkurse, Umbauten, Konzert- und Musicalbesuche, sowie Schiff- und Flugreisen. Vielen Teilnehmer hat ganz besonders die Schifffahrt und natürlich die Flugreise nach Mallorca gefallen. Vielen würden das gerne wiederholen. Nach der Rede von Rita Peters haben Ute Faber, die

Mutter von Armin Faber und auch Mitglied des Vorstands vom Förderverein Flensburg mit dem Geschäftsführer der Mürwiker Werkstätten Günter Fenner eine Rede gehalten. Danach wurde das Büfett eröffnet. Leider hat es den ganzen Tag geregnet, aber das hat der Stimmung nichts ausgemacht. Nach dem Essen wurde Glücksrad gespielt. Es gab ganz tolle Preise. Später am Abend kam ein lustiger Nachbar und hat Luftballons aufgepustet. Daraus hat er ganz tolle Figuren gebastelt. Ganz toll war die Motorradfigur, die er mit den Luftballons gemacht hat. Für alle Gäste war es ein schöner Abend und ein gelungenes Fest für ein 20 jähriges Jubiläum.

Jenny Anders

Das Schweden-Projekt der beruflichen Bildung in der Raiffeisenstraße Flensburg

„Schweden“ mit Übernachtung

Raiffeisenstraße Es waren Projekttag bei der beruflichen Bildung in der Raiffeisenstraße Flensburg. 10 Tage haben Erzieherpraktikanten von der Hanna-Arendt-Schule zusammen mit den Teilnehmern der beruflichen Bildung ein Projekt gemacht. Am Anfang wurde von den Erzieherpraktikanten, Diana, Svenja, Oke, Jan und David versucht, zu erfragen, worauf die Teilnehmer Lust haben. Also, welches Thema beziehungsweise was für ein Projekt finden die Teilnehmer der beruflichen Bildung interessant. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde versucht das Thema heraus-

zufinden. Jeder Teilnehmer konnte einen Wunsch aufschreiben. Die Gruppe einigte sich am Ende auf das Thema „Schweden“. Außerdem wurde sich geeinigt, dass eine Übernachtung in der beruflichen Bildung gemacht werden soll. Dann wurde in der Gruppe überlegt, was jeder von Schweden überhaupt weiß. Dafür benötigte die Gruppe Informationen. Sie sind in die Stadtbücherei gegangen und haben sich viele Informationen aus Büchern über Schweden geholt. Die Gruppe hat herausgefunden, dass Schweden zu Skandinavien gehört. Dänemark gehört auch zum Beispiel zu Skandinavien. Aus Schweden kommen zum Beispiel die Wikinger und es leben dort viele Elche. Sie fahren gerne Kanu und essen für ihr Leben gerne Hackbällchen. In Schweden wird auch viel Lagerfeuer gemacht und dazu gesungen.



Nachdem sich die Gruppe informiert hatte, wurden Sachen gebaut. Ein Kanu, Straßenschilder sind nur einige Dinge, die die Gruppe gebaut hat. Die Übernachtung war dann der Höhepunkt der Projektwoche. Am nächsten Morgen wurden dann

typisch schwedisch gefrühstückt. Zum Mittag wurde auch schwedisch gekocht. Hackbällchen mit Preiselbeeren war nur ein Gericht, was typisch schwedisch ist. Die Gruppe war von der Woche begeistert. Toll fand die Gruppe, dass sie ein Kanu aus Pappe gebaut haben, am Lagerfeuer aus Papier-Feuer gesungen haben und auch noch in der beruflichen Bildung übernachtet haben.

Durch das Projekt haben sie das Land Schweden besser kennen gelernt. Dies würden sie gerne mal wieder machen.

Anne Möller

Die Redaktionsgruppe verlor 30 Freikarten

Ein Treffen mit Big Harry und Torfrock

Mürwiker Straße Die Redaktionsgruppe verlor für das Konzert am 09.7.2010 im Flensburger Stadion 30 Freikarten. Die Verlosung war am 08.7.2010. Die Zuschauer konnten erst um 17.30 Uhr eingelassen



werden. Der Grund war, dass noch ein Soundcheck durchgeführt werden musste. Das bedeutet, die Instrumente und Musik-

anlage musste noch auf die Musik-Gruppe eingestellt werden.

Bei dem Konzert waren circa 2000 Menschen mit und ohne Behinderung. Um 18:30 Uhr war der Auftritt von der



Big-Harry Schloßerband. Nach einer Stunde war der Auftritt zu Ende. Man hatte dann die Möglichkeit an seiner Autogramm-Stunde teilzunehmen. Nach einer Vorband ist um 21.00 Uhr die Band Torfrock auf die Bühne gekommen. Sie spielten bis 23.00 Uhr. Der krönende Abschluss war Knut Keller, er ist ein Feuerspucker, der auf der Bühne seine Feuerkunst gezeigt hat. Für den 10.7.10 bis 11.7.10 war freier Eintritt. Es gab extra einen Fahrservice für Menschen mit Behinderung, die keine Möglichkeit hatten selbständig nach Hause zu fahren. Dieser Fahrservice wurde von dem Malteser Hilfsdienst organisiert. Für die Sicherheit auf dem Konzert-Gelände

gab es extra eine Sicherheitsfirma. Das wurde gemacht, damit keiner randalieren sollte oder mit jemanden Streit anfängt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. Es sind viele Zuschauer dorthin gekommen. Das ist sicherlich der Firma SFL-Event UG zu verdanken. Die hat nämlich die Veranstaltung organisiert. Den Sponsoren, also diejenigen, die Geld für die Veranstaltung gegeben haben, muss auch an dieser Stelle gedankt werden. Wir hoffen, dass auch nächstes Jahr wieder so eine tolle Veranstaltung gemacht wird.

Benny Weiler und Anne Janihsek

Inklusion in Berlin

Die Mürwiker gehören dazu

Berlin Das Wort Inklusion hat fast schon jeder mal gehört. Aber weiß auch jeder was das bedeutet? Um diese Frage zu beantworten, hat sich eine Gruppe von den Mürwikern auf die Reise zum Weltkongress nach Berlin gemacht. Die Reise fing morgens am 16.6.2010 an. Am Tag der Anreise wurden noch viele Sehenswürdigkeiten von Berlin besichtigt. Die Siegessäule, das Brandenburger Tor



und der Bundestag sind nur ein Teil der Besichtigungen gewesen. Am nächsten Tag waren sie dann auf dem Weltkongress Inklusion. Dort gab es viele Vorträge über das Thema Inklusion. Und weil es Weltkongress heißt auch in vielen anderen Sprachen. Hierfür gab es Personen, die die anderen Sprachen in die deutsche Sprache übersetzt haben. Der Kongress war sehr gut besucht. Das besondere war auch, dass die Besucher aus vielen anderen Ländern gekommen sind. Durch die vielen Vorträge wurde deutlich, dass Inklusion sehr wichtig ist für die Menschen mit Behinderung. Aber was ist eigentlich Inklusion? Inklusion ist zuerst einmal ein Fremdwort. Also ein Wort aus einer anderen Sprache. In Deutsch heißt es übersetzt „dazu gehören“. Man benutzt das Wort Inklusion, wenn man über die

Gesellschaft redet. Bei der Inklusion gehören alle Menschen zur Gesellschaft. Es soll niemand ausgeschlossen werden. Alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben. Also auch Menschen mit Behinderung. Ein Beispiel ist die Barrierefreiheit. Es muss für jeden Menschen mit einer körperlichen Behinderung möglich sein, sich frei zu bewegen. Wenn jemand im Rollstuhl sitzt,

müssen Rampen gebaut werden, damit er in ein Gebäude kommt. Weiterhin sollte darauf geachtet werden, dass keine komplizierten Wörter benutzt werden. Dafür sollte die „Leichte Sprache“ benutzt werden.

Dies muss die deutsche Regierung seit dem März 2009 und für die Zukunft auch umsetzen.

Am 18.6.2010 ist die Gruppe wieder zurück nach Flensburg gefahren.

Es war toll, sich mit dem Thema „Inklusion“ zu beschäftigen. Für die Zukunft sollte sich jeder noch stärker mit dem Thema beschäftigen. Es geht ja um alle.

Zum Ende noch einen Dank. Die Gruppe war super.

Marcus Koch

30. Landessportfest für Menschen mit Behinderung

Die Mürwiker machen den 1. Platz

Lübeck Am 5.6.2010 um 6.15 Uhr sind die Sportler der Mürwiker nach Lübeck gefahren. Sie sind wieder einmal der Ein-



ladung der Mali Werkstatt aus Lübeck gefolgt. Die Mürwiker gehören schon seit Jahren dazu. Sie kämpften gegen circa 1100 andere Sportler in mehreren Diszi-

plinen um Medaillen. Das Wetter war am Anfang ein wenig bedeckt. Aber mittags kam die Sonne. Während des Sportfestes gab es reichlich zu Essen und zu trinken. Dies ist auch sehr wichtig, weil die Sportler viel Trinken müssen. In den verschiedenen Disziplinen gab es natürlich auch viele Sieger. Die Mürwiker haben ihre Stärke gezeigt. Den 3. Platz hat Güde Kähler im 1000 Meter-Lauf gemacht.



Die stärksten Mürwiker waren die Tauzieher. In dieser Disziplin wurde der 1. Platz erreicht. Keine andere Mannschaft hat es geschafft die kräftigen Mürwiker über eine Linie mit dem Band zu ziehen. Dafür gab es einen Wanderpokal. Der wird jedes Jahr an die Mannschaft gegeben, die das Tauziehen gewinnen. Für das 31. Sportfest 2011 werden die Mürwiker weiterhin kräftig trainieren. Sie wollen ja nicht den 1. Platz im Tauziehen abgeben.

Hauke Petersen und Jenny Anders

Impressum

Die Redaktion  Die Mürwiker® - mal anders
Raiffeisenstraße 17, 24941 Flensburg